

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	13
1.1 Gegenwartsdiagnose und politische Anliegen	20
1.2 Boussets Bemühen um die religiösen Gebildeten.	25
1.3 Boussets volksbildnerisches Interesse.	36
1.4 Kirchenpolitisches Engagement	41
1.5 Bousset als Mitglied und ‚Haupt‘ der Religionsgeschichtlichen Schule	43
2. Boussets Religionstheorie	57
2.1 Wilhelm Boussets frühe Religionstheorie	57
2.1.1 Was ist Religion – empirisch? Allgemeine Beobachtungen .	59
2.1.2 Zwischenfazit	67
2.1.3 Die Unterscheidung von Religion und Theologie.	68
<i>Exkurs:</i> Die Kulturbedeutung der Religion	75
2.1.4 Boussets Religionstheorie und seine frühe Carlyle- Rezeption.	81
2.1.5 Welche Typen entwickelt Religion in der Religions- geschichte?.....	89
2.1.6 Boussets Hinwendung zur neufriesianischen Religions- philosophie	101
2.1.7 Zusammenfassung	115
2.2. Glaube und Geschichte.	116
2.2.1 Boussets Debattenbeitrag	128
2.2.2 Die Frage nach der Geltung der Religion	135
2.2.3 Die praktische Bedeutung der Geschichte	142
2.2.4 Zwischenfazit	156
2.2.5 ‚Praktische‘ und ‚intellektuelle‘ Gewissheit	158
2.2.6 Rationales und Irrationales in der christlichen Religion – die Kontroverse mit Ernst Troeltsch um die Bedeutung des Kultes für die christliche Religion.	161
2.2.7 Zusammenfassung	177

3. Die Rekonstruktion der Entstehung des Urchristentums als Darstellungsmedium von Boussets Christentumsverständnis	187
3.1 Jesus und die ‚palästinensische‘ Urgemeinde	187
3.1.1 Der historische Jesus als Impulsgeber und das Gemeindebewusstsein	188
3.1.2 Verschiebungen im Bild des historischen Jesus	191
3.2 Die Paulusdeutung Wilhelm Boussets	199
3.2.1 Paulus – größter Jünger Jesu und Stifter der christlichen Religion	200
3.2.1.1 Die heidenchristliche Traditionslinie als Hinter- grund paulinischer Theologie	201
3.2.1.2 Paulus’ ‚Persönlichkeit‘ und seine Bedeutung für die Fortentwicklung der christlichen Religion	208
3.2.1.3 Die Christusmystik als Zentrum der paulinischen Frömmigkeit	211
3.2.1.4 Das paulinische Christentum als neue Sozial- gestalt – Paulus als Organisator	214
3.2.2 Paulus, der erste christliche Theologe	218
3.2.2.1 Die theologischen Hauptlinien des Paulinismus ..	221
3.2.2.2 Die paulinische Anthropologie	222
3.2.2.3 Die paulinische Erlösungslehre	227
<i>Exkurs:</i> Boussets historische Herleitung der paulinischen Theologie	232
3.2.3 Jesus und Paulus – die religiöse Bedeutung der paulinischen Theologie für die christliche Frömmigkeit ...	240
3.2.4 Zwischenbilanz	249
3.3 Das johanneische Christentum als wirkmächtigste Gestaltung christlicher Religiosität	255
3.3.1 Das ‚Milieu‘ der johanneischen Frömmigkeit	257
3.3.2 Die Ambivalenzen der johanneischen Gottesmystik	258
3.3.3 Das erlösende Bild Jesu Christi	261
3.3.4 Die Funktion des Bildes Jesu für den Glauben	263
3.3.5 Die Produktionsbedingungen des johanneischen Christusbildes	265
3.3.6 Die johanneische Frömmigkeit als exemplarische Ausdrucksgestalt christlicher Frömmigkeit – eine Zwischenbilanz	266
3.4 Der Geist Jesu in der christlichen Religionsgeschichte – Zusammenfassung	269

4. Die Entfaltung des Wesens der christlichen Religion	273
4.1 Boussets Überlegungen zur Umformung des Christentums im Medium der Frage nach dem Wesen des Christentums	273
Exkurs: Die Frage nach dem Wesen des Christentums als Medium neuzeitlich-moderner Selbstvergewisserungsstrategien.	275
4.1.1 Das Evangelium Jesu	293
4.1.2 Reformatorische Weiterbildung am Wesen des Christen- tums	302
4.1.3 Neuprotestantische Umformungen angesichts des neuzeitlichen Kulturwandels	307
4.1.4 Die selbständige säkulare Kultur als Umformungsfaktor. . .	310
4.2 Christliche Frömmigkeit in der umstrittenen Moderne – der Neuprotestantismus und die christliche Zukunftsreligion. . . .	317
4.3 Zusammenfassung.	324
5. Schluss	331
Literaturverzeichnis	341
Siglenverzeichnis der Schriften von Wilhelm Bousset	353